

# Bis hierhin und nicht weiter

Mädchen lernen an der Leineweberschule das Grenzsetzen / Jungen-AG bastelt eigenen Bogen

VON CHRISTIAN LUND

■ Bielefeld. Die neunjährige Kelly macht vor, wie es geht: „Wenn dich jemand ärgert, dann stellst du dich so hin und sagst ganz laut ‚Stopp!‘ und guckst böse dazu.“ Gelernt hat sie das in der Mädchen-AG der Leineweberschule.

Dort ist Kelly eines von derzeit sieben Mädchen, die in der Arbeitsgemeinschaft „Mädchen-Stärken“ an ihrem Selbstbewusstsein arbeiten. Das Selbstverteidigungs- und Bewegungszentrum BellZett führt das Projekt in diesem Schuljahr an der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache durch.

„Die Mädchen brauchen viel Ruhe und Zuwendung und machen verstärkt Übungen zum eigenen Körper“, erklärt Selbstbehauptungstrainerin Mira Tkacz vom BellZett. Besonders gut kommt bei den Mädchen der Stoptanz an. „Da tanzen wir zu Musik und müssen erstarren, wenn die Musik aus ist“, erklärt die neunjährige Alina. Duygu (8) mag am liebsten das Roboter-Spiel, bei dem eines der Mädchen sich mit verbundenen Augen auf die Anweisungen ihrer Partnerin verlassen muss. Was den Mädchen am allerbesten gefällt? „Wenn wir spielen und Spaß haben“, fasst die neunjährige Berfin zusammen und lacht.

Nicht weit von den Mädchen entfernt stehen die acht Jungen der Jungen-AG im Freien und zielen mit selbstgebastelten Pfeilen und Bogen auf eine Strohzielscheibe. Der neunjährige Jan und der achtjährige Niklas sind ganz besonders stolz auf ihre Bogen und erzählen ausführlichst, wie sie aus einem Haselnuss-Stock mit Raspelarbeiten und Schleifpapier schließlich ihren ersten eigenen Bogen gezaubert haben.

Die Jungen-AG findet bereits zum zweiten Mal statt. „Dort lernen die Jungen unter anderem



Die Mädchen sagen „Stopp“: Duygu (vorne, v.l.), Kelly und Berfin mit Lehrerin Christine Nagel (stehend, v.l.) und Laura, Burghard Lehmann (Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung), Helin, Alina, Werner Riedinger, Sabrina und Mira Tkacz. FOTOS: ANDREAS ZOBEL

den respektvollen Umgang miteinander und mit Gefahren“, erklärt Schulleiter Werner Riedinger. „Sich gegenseitig zu unterstützen ist wichtig“, sagt Niklas. „Und nicht streiten“, mahnt Jan. Als alle Jungen ihre verschossenen Pfeile aus dem Garten zurückgeholt haben, warten sie auf ein Zeichen – erst dann legen sie erneut an. „Das ist sonst zu gefährlich, wenn da noch jemand rumläuft, haben wir gelernt“, sagt Jan.

Beide Projekte werden durch den Förderverein der Schule sowie durch die Gütersloher Familie-Osthushenrich-Stiftung finanziert.



Kleiner Schütze: Der achtjährige Jannik hat sich in der Jungen-AG einen Bogen gebaut und übt nun fleißig das Schießen.

## BellZett stärkt Mädchen

■ Das BellZett wurde im Jahr 1984 als Selbstverteidigungszentrum gegründet. Heute werden unterschiedliche Bewegungskurse sowie Maßnahmen zur Gewaltprävention und Persönlichkeitsstärkung für Mädchen und Frauen angeboten. Pro Jahr legt das BellZett zwei Kursprogramme auf. Organisiert wird das BellZett von einem festen Team aus sechs Frauen. (clu)